

Qualitätssiegel für den sauberen Friseurbesuch

Innung und Kreishandwerkerschaft verleihen Betrieben nach Prüfung ein Hygienezertifikat – Nachfrage ist enorm

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

REGION Ein ganzes Land fiebert dem kommenden Montag entgegen: Dann dürfen Friseure nach Monaten des Lockdowns wieder öffnen. Für die Branche gelten strenge Hygienestandards, wie sie in der Verordnung des Landes Baden-Württemberg und dem Arbeitsschutzstandard der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsberufe und Wohlfahrtspflege (BWG) festgelegt sind. Um den Kunden noch mehr Sicherheit zu bieten, hat die Friseur-Innung Heilbronn gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft (KH) Heilbronn-Öhringen das Zertifikat „Top-Hygienebetrieb“ ins Leben gerufen, das von der BWG unterstützt wird.

Mit dem Siegel können Friseursalons nach außen sichtbar machen, dass sie die strengen Hygienevorgaben tatsächlich einhalten. Und die Kunden sollen sich darauf verlassen

können, dass in diesen Betrieben das Infektionsrisiko besonders gering ist. Andreas Schremmer, stellvertretender KH-Geschäftsführer, ist begeistert von der Resonanz auf das bundesweit einzigartige Zertifikat. „Es haben sich schon 50 Betriebe angemeldet“, freut sich Schremmer. 40 Salons können sich schon mit dem für Innungsmitglieder kostenlosen Siegel schmücken, das sich Jens Schmitt, Obermeister der Friseur-Innung, ausgedacht hat. „Da wir die ersten sind, die wieder öffnen dürfen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass das Ordnungsamt die Einhaltung der Hygienemaßnahmen überprüft“, erläutert Schmitt. Dann könne das Zertifikat helfen, die Prüfung zu verkürzen.

Denn das Siegel bekommt man nur, wenn Gordana Barbir grünes Licht gibt. Sie ist Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Kreishandwerkerschaft und überprüft bei ihren Betriebsbesuchen, ob die Hy-

gienevorgaben eingehalten werden. Gibt es einen Desinfektionsspender am Eingang? Werden die Kundendaten ordentlich aufgenommen? Werden medizinische Masken getragen? Und wird die Zehn-Quadratme-

ter-Regel eingehalten? Diese besagt, dass pro Person mindestens zehn Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen müssen. Das kann in kleinen Salons mit Angestellten schnell zu Problemen führen.

In Sabo Aras' Salon Up-Schnitt in der Heilbronner Karlstraße, den Gordana Barbir heute überprüft, ist das kein Problem. „Wir haben hier 200 Quadratmeter. Und wir sind nur zu zweit“, sagt Aras, der sich riesig darauf freut, am Montag wieder loslegen zu können.

Ausgebucht Das Hygiene-Zertifikat findet er „super“. Aras erhofft sich eine positive Wirkung auf Kunden und Ordnungsamt. „Wir sind bis Ende März ausgebucht“, sagt er. Wenn ein Kontrolleur kommt, kann er die umfangreichen Dokumentationen vorlegen, die er im Zuge des Zertifizierungsprozesses anfertigen musste. „Das spart mir hoffentlich Zeit“, sagt der Friseurmeister.

Arbeitssicherheitsexpertin Barbir, die in den Betrieben stets auch eine Gefährdungsbeurteilung macht, ist sich sicher: „Das Zertifikat ist ein wichtiger Maßstab und hat eine große Bedeutung.“



Friseurmeister Sabo Aras, Andreas Schremmer und Gordana Babir (beide Kreishandwerkerschaft) und Innungsobmeister Jens Schmitt (von links). Foto: Jürgen Paul